

NEUE RICHTUNG?

Ist es denn die Möglichkeit, was alles für Theoriegespinste in Sachen Aquarell ausgebrütet und in die Welt gesetzt werden. Da scheint einiges spurlos an mir vorüber gegangen zu sein ohne das ich es bemerkt hätte in den letzten Jahren.

Bei meiner letzten Pfaffenhofener Ausstellung ist mir so einiges begegnet und zugetragen worden, was ich hier stark anprangern und klarstellen möchte.

Völlig unverständlich ist für einige Beginner die Tatsache, dass man ein Bild vorzeichnen darf. Bauklötze werden da gestaunt und ich frage mich ernsthaft, wer solchen Unsinn in die Welt setzt und Verunsicherung betreibt.

Sicher sind mir hervorragende Meister und Könner des Faches bekannt, die ohne Vorzeichnung Bilder erstellen, dass es einem buchstäblich Tränen des Staunens in die Augen treibt. Aber eben nur bei den großen Meistern. Bei allen anderen Möchtegerns muss ich da mehr als berechtigte Zweifel anmelden.

Egal ob Pike, Hill, Fletcher-Watson, Wade, Seago, Curtis, van Bommel, selbst ein Castagnet und Zbukvic skizzieren ihr Motiv bevor sie Farbe auftragen.

Diese Leute sind sich anscheinend nicht zu schade dafür und halten es auch nicht für eine Todsünde so zu arbeiten. Im Gegenteil, die Skizzierung ist und bleibt oftmals fester und bewusster Bestandteil des erstellten Bildes.

Es müssen ja nicht unbedingt preisverdächtige Bleistift-Vorzeichnungen sein, aber eine Grobeinteilung des zu bearbeitenden Blattes ist unerlässlich, gerade und besonders für den Anfänger und Unbedarften in der Branche.

Was sagt man da zu den selbsternannten Oberlehrern der Aquarellkunst, die diese Hilfe anscheinend nicht nötig haben und diese sogar den "Schülern" verbieten anzuwenden? Mir fehlen schlichtweg die passenden Worte dazu.

Persönlich finde ich es einfach verwerflich den Einsteigern mit derlei Methoden das Aquarellmalen zu verleiden.

Es wäre viel gescheiter und angebrachter eine saubere, vernünftige Schulung bzw. Einführung anzubieten und nicht diesen abstrusen Firlefanz zu propagieren.



Ich möchte all zu gerne den oder die großen Aquarell-Schein-Dozenten sehen, die diese beiden Bilder ohne jegliche Vorzeichnung auf's Papier bringen. Undenkbar hier ohne "Orientierungshilfe" zu arbeiten, außer man ist ein selten begnadetes Genie.

Abstrahierung und Schmiergemalerei muss man nicht unbedingt in Kursen vermitteln, das sollte jeder Kursteilnehmer für sich später selbst entscheiden, ob es seinem tatsächlichen Naturell entspricht oder nicht. Meistens nicht!

Ich glaube es bei Fletcher-Watson und Hill gelesen zu haben, dass gut 85 Prozent eines Bildes pures Handwerk sind und der klägliche Rest künstlerische Inspiration. Heutzutage wird diese Aussage pevertiert.

Ich kann nur an alle, die das Aquarell erlernen möchten appellieren, sich baldigst einen anderen Lehrmeister zu suchen, der ihnen zeigt was Sache ist, bevor sie für alle Zeiten durch hausgemachten Unsinn verdorben werden.

In diesem Sinne viel Spaß beim nächsten Bild mit Vorzeichnung!